

An unique Affair

Dramione [x]

Von KatieBell

Kapitel 20: What do you feel?

Es waren einige Monate vergangen. Um genau zu sein vier, in denen es einige Veränderungen gab. Doch zu erst sei gesagt, das sich Ron seit dem verhängnisvollen Abend nicht mehr gemeldet hatte. Seit er aus dem Fuchsbau ausgezogen war, hatte weder Ginny, noch Harry etwas von ihm gehört. Selbst Molly Weasley machte sich allmählich Sorgen um ihren Jungen.

Ginnys Vater dagegen war der Ruhepol in Person gewesen.

„Wenn er zurzeit nicht gefunden werden will, dann werden wir wohl auch kein Glück haben.“ - Hatte er gesagt.

Und an diesem Muggelspruchwort war etwas Wahres dran.

Lavender Brown wurde vor zwölf Wochen verurteilt zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr. Aufgrund der Nachstellung von Draco Malfoy und Hermione Granger und wegen falscher Tatsachen, musste sie einen Schadensersatz an die Betroffenen zahlen. Da sie jedoch keine finanzielle Absicherung hatte, ließ George Weasley sie in seinem Laden diese Summen abarbeiten.

Zudem wurde ihr eine Therapie auferlegt, in der sie ihre psychischen Probleme aufarbeiten konnte.

Hermione erklimm in dieser Zeit einen nächsten, gewagten Schritt nach oben, nach dem Draco sie gefragt hatte, ob sie nicht zu ihm ziehen wollte. Sie war sich am Anfang etwas unsicher, doch Ginny bestärkte sie in ihrem Inneren.

Eine einzige Bedingung stellte sie Draco jedoch. Er sollte mindestens ein paar Glaswände zu normalen Betonwänden umbauen lassen. Sie fühlte sich in diesem offenen Haus nie besonders wohl. Vor allem dann nicht, wenn man sie überall – egal was sie machte – beobachten könnte.

Mittlerweile waren die Potters sehr aufrichtig zu dem Malfoyspross geworden. Ginny legte ihre Zweifel ab und Harry hatte ein lockeres, freundschaftliches Verhalten zu Draco aufgebaut. Sie waren jetzt nicht wirklich das beste Bündel Freunde, aber es war eine Art Gefälligkeit gegenüber Hermione.

Und die Braunhaarige war begeistert. Mehr hätte sie nicht erwarten können, oder?

Es war Freitag Nachmittag, als Hermione die letzte Akte für heute schloss. Um genau zu sein, würde sie dieses Büro eine ganze weile nicht mehr betreten. Draco hatte sie überredet einen kleinen Urlaub zu machen. Nach alldem, was in den letzten Monaten passiert war.

Es war eine gute Idee, fand sie. Einfach mal raus aus London. Vielleicht auch aus England? Genau wusste sie es nicht. Er wollte es ihr nicht verraten, jedenfalls noch nicht. Sie müsste sich einfach überraschen lassen.

Ein Klopfen riss sie aus den Gedanken. Sie bat die Person hinein und lächelte Sekunden später Madeline freundlich an.

„Miss Granger, hier ist gerade noch ein Brief angekommen.“

„Vom Kurier?“, fragte sie und nahm den Briefumschlag entgegen, als Madeline ihr diesen übergab.

„Nein. Ein Steinkauz.“

„Okay.“, murmelte Hermione kurz und wandte den Umschlag in ihren Händen um, „Da steht kein Absender drauf.“

„Ja, das ist mir auch schon aufgefallen. Aber ich hab ihn überprüfen lassen. Da scheint nichts gefährliches dran zu sein.“

„Okay, ich danke dir Madeline. Du kannst dann auch Feierabend machen.“, lächelte sie zu ihrer Sekretärin auf.

„Danke sehr...“, sagte sie, doch setzte noch einmal zu einem weiteren Satz an, „Ach..ich wünsche Ihnen noch einen schönen Urlaub. Sie müssen ganz viele Fotos machen.“, lachte sie, als sie die Tür öffnete.

„Das werde ich.“, erwiderte sie und hörte daraufhin die Tür, die hinter Madeline zufiel.

Noch einmal atmete sie tief durch, bevor sie sich wieder an den Briefumschlag wandte. Sie besah sich diesen noch einmal genau an. Absolut nichts war darauf geschrieben. Vielleicht ein kommender Mandant, der zu erst Unbekannt bleiben wollte? Vielleicht jemand, der einfach nur einen Anonymen Rat haben wollte? Wenn sie weiter darüber grübelte, wüsste sie es nie.

Sie riss den Umschlag auf, entnahm das feine Pergament und entfaltete es.

Ihr Herz fing laut an in ihrer Brust zu schlagen, schon als sie die ersten Zeilen las. Der Brief war von dem verschwundenen Sohn der Weasleys. Ron schrieb nicht viel. Er bat sie kurz und bündig um ein Treffen. Wohl gemerkt unter vier Augen. Sie solle ihn um 16.30 Uhr im National Hyde Park treffen. - Muggellondon.

Hermione sah auf ihre Wanduhr. Es war jetzt kurz nach vier Uhr nachmittags. Noch

eine halbe Stunde. Sie könnte es schaffen.

Aber wollte sie das? Vor allem, da er um ein Gespräch zu zweit bat. Noch genau wusste sie, wie Ron ausgerastet ist, als er Draco gegenüber gestanden hatte. Sie wusste noch genau, wie dieser gelbe Lichtstrahl auf sie zugeschossen kam. Aber andererseits... es waren viele Grashalme darüber gewachsen. Vier Monate waren eine lange Zeit, oder nicht?

Hermione schüttelte ihren Kopf. Sie musste es einfach riskieren. Sie durfte ihren Freund nicht aufgeben. Vielleicht wollte er sich entschuldigen? Sie musste es einfach herausfinden.

Schnell packte sie ihre restlichen Dinge in ihre Tasche, nahm ihren Mantel – da es so langsam wieder etwas frischer wurde – und verließ eilend das Ministerium.

Sie ging rasch. Ein schneller Schritt bis zum mittleren Punkt des National Parks. In der Mitte prangte ein großer Wasserspeier. Ringsherum lagen noch einige Menschen auf der Wiese. Kinder rannten umher, Paare genossen ein etwas späteres Picknick auf ihren Wolldecken.

Genau wusste Hermione nicht, wo Ron sein würde. Aber das brauchte sie auch nicht, denn offenbar hatte er sie schon längst ausfindig gemacht. Er kam direkt auf sie zu, jedoch den Kopf auf den Boden geneigt. Die Hände hatte er in einer beigen Cordhose vergraben. Er trug eine weiße, leichte Baseball-Cap auf dem Kopf, als ob er wollte, dass ihn niemand erkannte. Wussten Ginny und Harry noch nichts davon, dass er hier war?

Sie schritt nun eher langsam auf ihn zu, bis beide sich gegenüberstanden. Erst jetzt neigte sich sein Kopf nach oben und seine grünen Augen, sahen in ihre rehbraunen.

„Hi.“

„Hallo.“, sagte sie leise.

„Es ist schön, dass du gekommen bist.“

Sie erwiderte nichts darauf. Genaugenommen wusste sie nicht einmal, was sie sagen sollte.

„Lass uns ein Stück gehen, ja?“, fragte er nun, trat neben Hermione und sah sie fast flehend an.

„Okay.“, antwortete sie und beide begannen ihren Weg fortzusetzen.

Es war ziemlich still. Nur das laute Gekreische der Kinder konnte man ab und zu hören. Als sie beide in eine eher unbelebtes Gebiet kamen, setzte sich Ron auf eine Parkbank. Hermione tat es ihm gleich.

„Es ist irgendwie merkwürdig, Mione.“, begann er, „Ich war seit der Horkrux-Jagd nicht

mehr so lange von euch getrennt gewesen.“, sagte er und ließ kurz einen Moment verstreichen, „Ich hab eine Wohnung in der Nähe von Surrey. Nicht weit vom Trainingslager entfernt.“, endete er und sah auf die wassergebundene Wegedecke.

„Das...das ist toll, Ron.“, sagte sie, immer noch nicht sicher, was sie darauf antworten soll.

„Mhm.“, nickte er und sah wieder zu ihr hoch.

Sein Blick verriet alles im Vormarsch. Es war flehend, beängstigend, traurig zu gleich.

„Es tut mir Leid, was passiert ist, Mione. Ich,...ich bin einfach so...ausgerastet. Das hätte nicht passieren dürfen. Ich meine,...“, er schluckte hart, „...wir sind doch Freunde, oder? Das sind wir doch noch?“

Sie brauchte einen Moment, bevor sie jedoch nickte.

„Ja, das sind wir und wir werden es auch immer bleiben.“, lächelte sie leicht.

„Das tut gut.“, sagte er und gab einen aufrichtigen Seufzer von sich, „Ich dachte schon, du würdest mich nie mehr wiedersehen wollen.“, grinste er schelmisch. - Was Hermione verwunderte. Er grinste nie so.

„Und? Bist du und...und Malfoy immer noch...zusammen?“, fragte er und brauchte immer wieder eine kleine Pause zwischen dem Satz.

Sie nickte nur.

„Versteh' mich nicht falsch, Mione. Aber bist du dir sicher, das Malfoy der Richtige ist?“

„Ich kann es manchmal ja auch nicht so richtig begreifen, Ron. Aber es ist nun mal so. Ich kann...ich kann nicht sagen, ob er der Richtige ist, aber es fühlt sich aufrichtig an.“, sagte sie und sah ihm sicher in die Augen.

Diesmal nickte nur er.

„Liebt er dich?“

Sie leckte sich über ihre Lippen, bevor sie antwortete.

„Ja,...ja das tut er. Auch wenn er es nicht oft sagt, oder anderweitige Gesten verlauten lässt. Er tut es.“, bestätigte sie ihm.

„Und du?“

Hermione sah lange in die grünen Augen ihres besten Freundes. Es war suspekt, ausgerechnet mit ihm über ihre Gefühle zu sprechen. Aber es tat gut. Es tat verdammt gut.

„Ich liebe ihn. Ich liebe ihn so wie er ist. Auch wenn die Vergangenheit immer irgendwie zwischen uns stehen wird. Aber ist es nicht das, was uns ausmacht?“, fragte sie rein rhetorisch, „Ich komm damit klar, Ron. Ich bin bereit diesen Weg zu gehen.“

Wieder nickte er nur und sah wieder auf den Boden.

„Wenn er dich verarscht, oder dich verletzt, dann kann er sich darauf verlassen, dass ich ihm beide Beine breche.“, sagte er leise gen Boden gerichtet.

Sie musste lachen, als er dies sagte. Das konnte sie sich sehr gut vorstellen.

„Das wird er schon nicht.“, lachte sie immer noch leicht.

Ron schien damit zufrieden zu sein und plaudert von alleine plötzlich fröhlich darauf los.

„Ich...ich bin auch wieder in festen Händen, weißt du?“, sagte Ron mit einem Hauch rosa im Gesicht, „Sie heißt Karin.“

„Das freut mich für dich.“, sagte sie und fing an zu strahlen.

Er erzählte ihr einige weitere Dinge über seine neue Freundin. Das sie sich auf einer Quidditchausstellung in Surrey getroffen hatten. Er hatte ihr aus versehen eine Tasse Tee über geschüttet, als sie aneinander gestoßen waren. Hermione lachte. Ron war immer noch ein Tollpatsch. Aber so fanden die Menschen zusammen, oder nicht?

Es vergingen eine, vielleicht auch zwei Stunden, bevor beide den Weg aus dem Park antraten. Ihr Gespräch verlief gut. Sehr gut um genau zu sein. Ron war bereit es zu akzeptieren. Sagte jedoch vorne rein, das er noch Zeit bräuchte und dass er Malfoy vorerst noch nicht gegenüber treten wollte.

„Wissen eigentlich Harry und Ginny das du in London bist?“, fragte sie, als sie nebeneinander hergingen.

„Nein. Das werde ich wohl in den nächsten Tagen in Angriff nehmen. Zu Mum geh ich aber dennoch nicht zurück. Ich denke, ich bleib erst einmal in Surrey. Das ist auch annehmbarer, als ständig zwischen London und dem Trainingscamp hin und her zu apparieren.“

„Vermutlich.“

In der Mitte des Parks angekommen, wandte sich Hermione zu ihm um, so dass sie nun vor ihm stand.

„Danke für deinen Brief und deine ehrlichen Worte. Das ist mir sehr viel wert, Ron.“

„Ich weiß. Ich hab über vieles nachgedacht und,...mir ist eine Freundschaft zu dir auch sehr wichtig.“

Sie lächelte.

„Also...“, fing sie an.

„...ehm, ja. Ich melde mich bei dir, okay?“

„In den nächsten Wochen wirst du mich wohl nicht erreichen können.“, sagte sie jedoch.

„Wieso?“

„Draco, er...er hat einen Urlaub geplant.“

„Oh. Ja...ja gut. Dann, wünsche ich dir viel Spaß.“

„Danke.“

Er wusste wohl nicht so Recht, was er als Abschied tun sollte. Er malträtierte seine groben Hände schon fast quälend, bis sie es nicht mehr aushielt und ihn in eine Umarmung zog.

„Bis bald, Ron.“, hauchte sie und ließ ihn los.

Kurz vor 19.00 Uhr erreichte Hermione Canvey Island. Nachdem Treffen mit Ron war sie so schnell es eben möglich war nach Hause appariert, hatte einige Dinge noch zusammengepackt und Krummbein in seine Transportbox verstaut. Er würde die Wochen über im Grimmauldplatz bei den Potters bleiben. Auch wenn sie sich sicher war, dass er mittlerweile alleine klar kam, war es immer noch besser ein oder zwei Augen auf ihn zu haben.

Mit gepackten Sachen trat sie also in ihr baldiges Zuhause ein. Die Renovierungsarbeiten waren fast abgeschlossen. Die ganze Zeit über musste Draco bei ihr übernachten, doch das war offenbar bald nicht mehr von Nöten.

Flopp nahm ihr sofort die Koffer ab und stellte diese neben der Garderobe ab. Er informierte sie, das Draco gerade noch im Badezimmer wäre, er aber gleich herunter käme.

Sie lächelte und ging zusammen mit der Hauselfe in die Küche. Sie nahm sich ein Glas aus einer der Schränke und wollte schon an den Kühlschrank gehen, als Flopp ihr eine Flasche Limonade entgegen hielt.

„Danke sehr.“, sagte sie und goss sich ein halbes Glas ein, „Magst du auch?“, fragte sie und die Elfe nickte leicht beschämend.

So nahm sie ein weiteres Glas heraus und schenkte ihr auch ein bisschen von der gelben, sprudelnden Flüssigkeit ein. Gerade als sie ansetzen wollte, erschrak sie wegen

zwei Hände, die sich auf ihre Hüfte legten. Sie wandte sich abrupt um und sah in graublauen Augen.

„Wo hast du so lange gesteckt? Hat sich der Fellwürfel gewehrt?“, grinste er und zog sie zu sich, um ihre Lippen mit den seinen zu berühren.

Doch zu einem Kuss kam es nicht. Sie legte zwei Finger auf seine halb offenen Lippen.

„Fellwürfel? Was soll das sein?“

„Naja. Das Vieh hat ein Fell. Und ein Würfel ist dreidimensional quadratisch. Also anders gesagt, wollte ich das Wort 'fett' ein wenig umformulieren.“

„Krummbein ist nicht fett!“

„Mhm. Und ich bin demnächst der Papst, der im Vatikan auf seinem Thron sitzt.“

„Weißt du, wenn du ein bisschen nettere Gedanken zu Krummbein hättest und nicht immer so abweisend zu ihm wärst, dann könntet ihr euch verstehen. Immerhin,...“, sie machte eine kurze Pause, in der sie sich wieder zur Küchenzeile umwandte, „...musst du früher oder später unter einem Dach leben.“

Draco seufzte und ließ sich auf einen Barhocker hinter sich nieder.

„Musst du mir das jedes Mal unter die Nase reiben? Sei froh, dass ich zugestimmt habe, dass deine Katze hier mit einziehen darf.“

„Ehm,...Master Draco, Sir. Sie vergaßen, dass Miss Granger ihnen gedroht hatte, dass sie ohne ihren Kater nicht einziehen würde.“, kam es piepsend von Floup.

Hermione musste kichern. Seit sie hier ein und aus ging, hatte sie eine richtige Freundschaft zu dieser Elfe aufgebaut. Und Hermiones Verhalten, färbte auf diese ab.

„Ich glaube, ich überlege mir das noch mal, ob du hier einziehst, wenn jetzt schon meine Hauselfe mir in den Rücken fällt.“, knirschte er und sah etwas zu spitz zu Floup hinüber.

Sofort fielen ihre großen Ohren nach unten und ein paar weiteren Sekunden, rannte sie aus der Küche.

„Du musst ihr nicht immer Angst machen, Draco.“

Er seufzte.

„Vergessen wir das. Also, was hat dich aufgehalten?“

Hermione überlegte. Sollte sie es Draco beichten? Sollte sie sagen, dass sie sich mit Ron getroffen hatte? Es ist ja in dem Sinne nichts passiert. Er bräuchte nicht Eifersüchtig zu reagieren. Es war nur ein Treffen unter alten Freunden.

Sie entschied sich dafür.

„Ich war noch im Hyde Park.“

„Oh. Und-“, begann er, doch wurde von Hermione unterbrochen.

„Ich hab mich mit Ron getroffen.“, nuschelte sie schnell.

„Was hast du?!“

„Er...er hat mir eine Eule zukommen lassen und ich hab mich mit ihm getroffen. Es war,...ein harmloses Gespräch. Wir haben uns ausgesprochen.“, sagte sie und wandte sich langsam zu ihm um, „Bitte sei nicht sauer.“

Er seufzte resigniert.

„Hätte ich dich aufhalten können?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Und... wo lebt der Bastard?“

„Draco!“, rief sie warnend.

Er hob abwehrend seine Hände nach oben.

„Entschuldige, aber er hat dich angegriffen. Er hat mich auf die primitivste Art niedergeschlagen. Es ist nur normal, dass ich-“

„Dass du was? Dir sorgen machst?“

„Das hab ich nicht gesagt. Aber ein bisschen aufpassen könnte man schon.“, sagte er wie immer in seiner typischen Malfoy-Manie.

Hermione seufzte. Es war klar das Draco wieder seine übliche Tour abziehen würde. Nur weil er sich mit Ginny gut verstand, hieß das eben noch lange nicht, dass er gegenüber Ron sich ebenso verhalten würde.

„Okay, belassen wir das Thema.“, sagte sie dann und schnitt dann ein anderes Gespräch an, „Wie sieht's aus, erzählst du mir endlich, wo es hingehen soll?“

„Wozu die Eile? Hast du Angst, dass du nicht die richtigen Klamotten dabei hast?“, grinste er, stand auf und nahm das Glas aus ihren Händen, „Du wirst es noch rechtzeitig erfahren.“, sagte er und und trank ein Schluck.

„Nicht einmal ein kleiner Tipp?“, fragte sie ihn und kam auf ihn zu, „Sag mir wenigstens ob wir in England bleiben.“, hauchte sie und ließ sich dazu verleiten, ihm ein Kuss auf die Lippen zu setzen.

Er löste dieses Küsschen relativ schnell wieder.

„Nein, bleiben wir nicht.“, grinste er und sah ihre sprachlose Mimik, „Ich würde vorschlagen du schläfst noch ein bisschen. In gut zwei Stunden machen wir uns auf den Weg.“

„Heute schon? Ich dachte du hättest für Montag erst reserviert!“

„Hab ich ja auch, weil wir erst am Montag ankommen werden.“

Jetzt war Hermione etwas konfus. Sie sah ihn unglaublich an, worauf er nur leise auflachen konnte.

„Wir fahren mit dem Zug, Granger. Du weißt, was ein Zug ist?“, fragte er spitzbübisch.

„Mit dem Zug?“, hakte sie nach.

„Jap. Ich dachte, dass sei besser, als direkt hin zu apparieren und dich ins eiskalte Wasser zu werfen.“

„Malfoy...was hast du vor?“, sagte sie und ging einen Schritt von ihm weg.

„Okay, pass auf. Ich hab eine kleine Ferienresistenz gemietet für exakt drei Wochen. Nur für uns. Zu zweit. Aber...“

„Aber?!“

„Es war nicht billig, verstehst du und... selbst ich muss manchmal auf mein Gold schauen.“

„Malfoy, spuck's aus!“

Draco sah hin und her. Man konnte es ihm ansehen, das er nicht unbedingt jetzt schon mit der Sprache rausrücken wollte. Doch Hermione ließ ihm keine andere Wahl.

„Meine Mutter hat einen Teil dazu beigetragen.“, sagte er kurz und knapp.

„Deine...?! Das ist nicht dein Ernst?!“

„Doch ist es, Granger. Und ehrlich gesagt finde ich die Idee genial! Sie hat eben den englischen Tagesprophet in die Finger bekommen. Ausgerechnet den, der gerade Browns Strafe verlauten ließ. Und mein Name kam eben in einem Satz, direkt vor deinem. Da hat sie mir geschrieben.“

Hermione fasste sie an den Kopf. Sie hatte gedacht, er würde sie irgendwo südlich entführen. Spanien oder Frankreich. Aber doch nicht auf den Wunsch zu seiner Mutter. Auch wenn Hermione von Narcissa nur Gutes gehört hatte, seit dem Ende des Krieges. Es war eine Horrorvorstellung von ihr.

„Granger, hör mir zu. So wie es dir wichtig war, dass ich mich mit den Pottheads gut verstehe, möchte ich zumindest einen Versuch, dass du dich gut mit meiner Mutter verstehst.“, sagte er und kam wieder auf sie zu, um seine Arme um ihren Hals zu legen, „Ich habe kein so großen Kontakt mehr zu ihr. Es wird wahrscheinlich nur dieses eine Mal sein. Und die Anlage ist gigantisch atemberaubend. Schlag so etwas doch nicht aus.“

„Dein Gold kannst du dir sonst wohin stecken, Malfoy!“, zischte sie und sah ihn zusammenzucken – auch wenn er das niemals zugeben würde.

Sie schüttelte seine Hände ab und ging in Richtung Flur.

„Ich geh mich hinlegen, bis es Zeit ist aufzubrechen.“, sagte sie mit einem Hauch von einem Lächeln.

Er hatte ja Recht. Wegen ihr hatte er sich auf Ginny und Harry eingelassen. Wieso sollte sie es deswegen nicht auch mit Narcissa probieren?

Nun gut. Sie würde also mit Draco zusammen nach Norden fahren. Wohlgermerkt mit dem Zug...

Manchmal war er schon unberechenbar. Sie konnte es nicht nachvollziehen. So wie sie es Ron prophezeit hatte. Sie wusste nicht ob Draco Malfoy der Richtige für sie war. Aber dieses Gefühl, was sie in seiner Nähe hatte, fühlte sich einfach richtig an. Es beflügelte sie und es machte sie einfach nur glücklich, so wie es jetzt war.

-*-

*Aus einer verzweifelten Liebe, in der man betrogen und verraten wurde,
konnte immer wieder etwas Neues entstehen.*

*Es war ein Einzelfall, ein Unikat, dass gerade aus solch einer Erfahrung,
eine neue Liebe entbrannt war.*